

Apotheken schließen bundesweit am 14.06.2023

Hamburg, 13.06.2023 – Der Hamburger Apothekerverein ruft alle öffentlichen Apotheken Hamburgs zur Teilnahme am bundesweiten Protesttag der Apotheken für eine bessere Vergütung und Erleichterungen bei der Versorgung mit Arzneimitteln in Lieferengpasszeiten auf. Bis auf die notdiensthabenden Apotheken werden morgen, am 14.06.2023, Hamburger Apotheken ganztägig schließen.

Die Arzneimittelversorgung bleibt zwar aufrechterhalten – allerdings nur über die Notdienstapotheken. Die Apothekerschaft reagiert mit den Schließungen und den damit einhergehenden Einschränkungen bei der Arzneimittelversorgung der Mitbürger auf gesundheitspolitische Entscheidungen der Bundesregierung.

„Die öffentlichen Apotheken übernehmen mit ihren Teams jeden Tag die im öffentlichen Interesse liegende und vom Gesetzgeber vorgegebene Versorgung der Bevölkerung mit Arzneimitteln. Der Gesetzgeber hat in vielen Jahren den Apotheken eine Vielzahl nicht vergüteter Pflichten auferlegt, versagt ihnen jedoch die überlebensnotwendige Finanzierung. Das ist nicht mehr hinnehmbar“, erklärt der Vorsitzende des Hamburger Apothekervereins Dr. Jörn Graue.

Beim Management der zahlreichen Arzneimittellieferengpässe fordern die Apotheken weniger Bürokratie, mehr Handlungsspielräume und einen fairen Ausgleich für die in diesem Zusammenhang geleistete Mehrarbeit. Seit zwanzig Jahren ist das Honorar der Apotheken mit Ausnahme einer minimalen Anpassung in 2013 - unverändert. Steigende Kosten und die Inflationsentwicklung werden in der Apothekenvergütung nicht berücksichtigt. Apotheken sind von der wirtschaftlichen Gesamtentwicklung abgekoppelt. Die Versorgung gesetzlich Krankenversicherter mit Fertigarzneimittelpackungen ist für Apotheken weder gewinnbringend und noch nicht einmal kostendeckend zu gewährleisten.

Die Stärkung der Apotheken steht zwar im aktuellen Koalitionsvertrag. Dennoch werden Apotheken kaputtgespart. Zuletzt haben in Deutschland so viele Apotheken für immer schließen müssen, wie noch nie zuvor. Alle 17 Stunden schließt eine Apotheke in Deutschland – für immer. Die Freie und Hansestadt Hamburg hat in den letzten 10 Jahren 17,5 % ihrer öffentlichen Apotheken verloren und gleichzeitig wuchs die zu versorgende Bevölkerung um 6 %. So geht es nicht weiter! Leidtragende der vielen Apothekenschließungen sind die Patientinnen und Patienten - und deshalb protestieren wir auch für sie.

„Weil die Bundesregierung in ihren Gesetzesvorhaben immer wieder die Probleme der öffentlichen Apotheken übergeht, destabilisiert sie die Arzneimittelversorgung in Deutschland. Seit Monaten weist die Apothekerschaft auf die brisante Lage hin. Die Apothekenteams retten jeden Tag Leben, in dem sie alternative Präparate für nicht verfügbare Arzneimittel beschaffen. Anstatt die flächendeckende Versorgung mit Arzneimitteln über die Apotheken vor Ort zu stabilisieren, wird sie geschwächt. Jeden Tag müssen Apotheken schließen. Hochschulabsolventinnen und -absolventen unseres Faches können sich immer seltener den Gang in die

Selbständigkeit vorstellen, vor allem, weil die wirtschaftliche Perspektive fehlt. Darauf müssen wir aufmerksam machen“, so die Präsidentin der ABDA – Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände, Gabriele Regina Overwiening.

Viele Leistungen der Apotheken wie die Umsetzung der Rabattverträge, das Einsammeln der Patientenzahlungen und die Inkasso-Funktion der Apotheken für die Krankenkassen gegenüber Herstellern werden nicht honoriert, andere wie Notdienste und Rezepturen sind nicht kostendeckend. Der steigende Umsatz vieler Apotheken beruht im Wesentlichen auf sehr teuren Arzneimitteln. Umsatz ist aber nicht Ertrag, was Vielen offensichtlich nicht immer so ganz klar zu sein scheint. Aufgrund der gesetzlich vorgeschriebenen Apothekenzuschläge und hoher Vorfinanzierungskosten erwirtschaften sie hierbei aber keinen Ertrag. Wie erwirtschaften die Apotheken dann also überhaupt noch Ertrag? „Das liegt an einer großen Tendenz zur Selbstausbeutung, sowohl bei den Inhabern als auch den Mitarbeitenden«, so Overwiening. Gemeinsam mit ihr fordern wir daher: „Apotheken stärken JETZT!“

Apotheken sind eine soziale Infrastruktursäule. In Stadtteilen mit geringerer Kaufkraft der Mitbürger sind mitunter nur noch sie niedrigschwellig und verlässlich erreichbar. Weitere Apothekenschließungen vor allem infolge der Unterfinanzierung führen dazu, dass wieder ein Teil der auch sozialen Infrastruktur wegbricht. Das gilt es im Interesse des sozialen Zusammenhalts unserer Gesellschaft zu verhindern!

Die Apothekenteams bitten um Verständnis, dass am Mittwoch, den 14. Juni als Zeichen des Widerstands gegen die Missstände im Bereich der Arzneimittelversorgung und die völlige Unterfinanzierung der Apotheken die allermeisten Apotheken schließen werden. Über den Notdienst der diensthabenden Apotheken wird die Versorgung der Mitbürger in Notfällen sichergestellt werden.

Gesprächspartner für die Medien:

Hamburger Apothekerverein Georg Zwenke, Geschäftsführer Tel. 040 44804821 E-Mail: info@hav-hamburg.de	Hamburger Apothekerverein Dr. Jörn Graue, Vorstandsvorsitzender Tel.040 818032 E-Mail: holthofapotheke@t-online.de
Hamburger Apothekerverein Dr. Lutz Schehrer, Vorstandsmitglied Tel. 040 616154 E-Mail: nord-apotheke.hamburg@t-online.de	